

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 47

Artikel: Arbeitsbeschaffung anstatt Arbeitslosenuntersuchung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

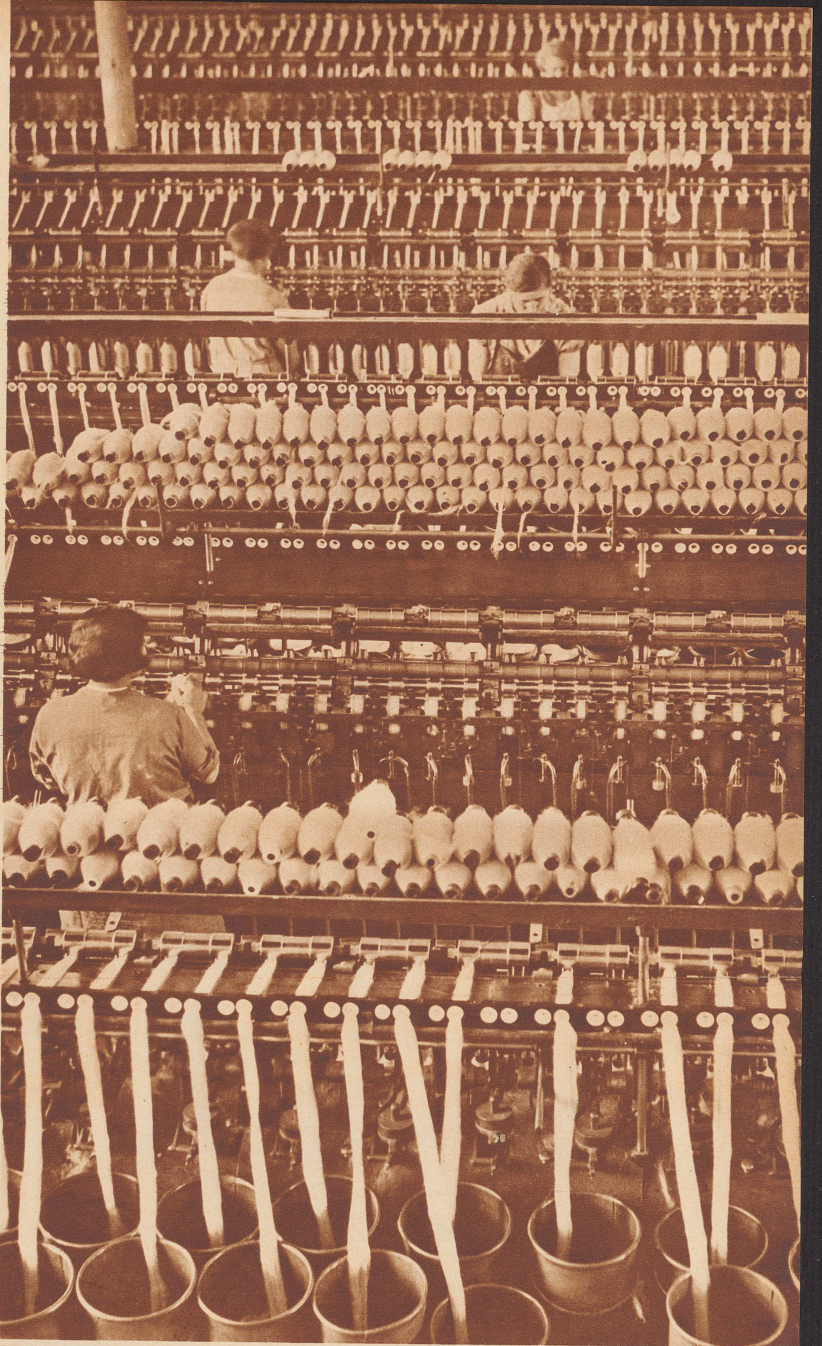
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsbeschaffung

anstatt Arbeitslosenunterstützung

Wann wird unsere Seidenindustrie wieder so weit aufkommen, daß die vielen tausend fleißigen Hände der Zettlerinnen wieder voll beschäftigt werden können? Fabrikanten, die mit ihrer Arbeiterschaft verwachsen sind, können nicht die Hände in den Schoß legen und die Arbeiter draußen stehen lassen, bis die Zeiten wieder besser werden. Hier ein Beispiel für vorbildliche industrielle Umstellung. Immer noch wird für gutes Schweizergeld viel Wolle aus dem Ausland importiert. Nach jahrelangem Studium, harter Arbeit und mit großen finanziellen Opfern hat die Industrie-Gesellschaft für Schappe (S. I. S.) in Basel einen Teil ihrer Seidenspinnerei auf Wollspinnerei umgestellt, und auf diesem neuen Gebiet beschäftigt sie bis heute bereits 400 Arbeiter und Arbeiterinnen. Sie wird diese Zahl noch erhöhen können, wenn die Schweizer Hausfrauen der neuen Schweizer «Sisi»-Wolle gegenüber ausländischen Produkten den Vorzug geben.

Aufnahmen Gotthard Schuh



Blick auf die endlosen Maschinenreihen der Strickerei.



Sie ist auch vom Seidenfaden zum Wollfaden übergegangen. Jeder hat seine Tüchen und will mit Geschick und Feingefühl behandelt werden.

Nach vielen Arbeitsgängen liegt hier die Wolle zum Versand bereit. Sie wird entweder in den altbekannten Strangen oder in der neuen Sisi-Wicklung in den Handel gebracht.

